

Lernergebnisorientierung in der Hochschulbildung

Professor Dr. Micha Teuscher
Vizepräsident der Hochschulrektorenkonferenz
Rektor der Hochschule Neubrandenburg

Lernergebnisorientierung – „ordnungspolitisch“

- **Hochschulqualifikationsrahmen (HQR, 2005)**: beschreibt das Wissen und Verstehen, die instrumentalen, systemischen und kommunikativen Kompetenzen von Bachelor- bzw. Master-Absolventinnen und -Absolventen und Promovierten
- abgeleitet aus dem **Qualifikationsrahmen für den Europäischen Hochschulraum**, der für alle 47 Bologna-Signatarstaaten gilt
- **Überprüfung** der Verwendung des HQR bei der Formulierung von Qualifikationszielen und Lernergebnissen der Studiengänge und ihrer einzelnen Module bei der Akkreditierung (sowohl bei Programm- als auch bei Systemakkreditierung)

Lernergebnisorientierung – praktisch

- **Fachqualifikationsrahmen:** von Wissenschaftlern, Hochschullehrenden für ihr Fach entwickelt
(Bsp: Betriebswirtschaftslehre, Soziale Arbeit, Biologie)
- **Europäische Initiativen**
Bsp: “Tuning Educational Structures in Europe” (**TUNING**): Euro-Bachelor Chemistry; „European Accreditation of Engineering Programmes” (**EUR-ACE**), Lernergebnisbeschreibungen der Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen (AEC) (**Polifonia Descriptors**)

Lernergebnisorientierung – Umsetzung

Das Prinzip ist verstanden und angenommen, bei Formulierungen besteht teilweise noch Entwicklungsbedarf

Ursache: Lernergebnisse werden von Fachwissenschaftlern beschrieben

Lernergebnisorientierung – Umsetzung

Beispiel 1: Die Studenten lernen, mit den Problemen der Mehrdeutigkeit, fehlerbehafteter Daten und systematischer Fehler umzugehen. Außerdem lernen sie, aus Inversionen erhaltene Ergebnisse zu interpretieren und gegenüber Dritten zu vertreten. (Geophysik, Universität, Bachelor)

Beispiel 2: Sie können einen Untersuchungsplan auftragsorientiert erstellen, die diagnostische Untersuchung unter Einsatz relevanter Verfahren eigenständig durchführen, Befunde kritisch bewerten und sind befähigt zu professioneller diagnostischer Dokumentation und Berichterstattung. (Inclusive Studies, Hochschule für angewandte Wissenschaften, Master)

HQR - DQR

- die beiden QR verwenden unterschiedliche Systematiken der Kategorisierung von Kompetenzen
Bsp: die drei DQR-Kategorien „Fertigkeiten“, „Sozialkompetenz“ und „Selbstständigkeit“ finden sich im HQR alle in der einen Kategorie „Können“ wieder
- die QRs sind zu unterschiedlichen Zeitpunkten des Kompetenz-/Lernergebnisdiskurses entstanden und gehen von grundlegend unterschiedlichen Kompetenzbegriffen und Bildungszielen aus
→ Notwendigkeit, den bildungsbereichsübergreifenden DQR für die unterschiedlichen Bildungsbereiche weiter zu differenzieren